





# ZEIT- SPRUNG

In BUDAPEST tut sich gerade viel. Der Alte-Welt-Charme der Jugendstilpaläste trifft auf coole Shops und schicke Bars. Und auch die Küche zelebriert eine (gulaschfreie) neue Leichtigkeit

Der große Ephraim Kishon wurde in Budapest geboren und wuchs hier auch auf. Obwohl er später Israel als seine Heimat betrachtete, bewahrte er das besondere Fluidum der ungarischen Hauptstadt für immer in seiner Seele: diese Mischung aus feinsinnigem Humor

und einer stillen Melancholie, die jeder spürt, wenn er zum ersten Mal in die Stadt kommt. Sie überlebt die Zeit in den Kaffeehäusern der Jahrhundertwende, in gutbürgerlichen Gasthäusern und traditionellen Thermalbädern. Und auch bei einem Spaziergang durch das Burgviertel von Buda – der einen Stadthälfte –, das mit Fischerbastei, Matthiaskirche und Nationalgalerie einem Open-Air-Museum gleicht, scheint noch alles beim Alten zu sein. Anders am gegenüberliegenden Donau-Ufer: Hier zeigt Pest viele neue Gesichter. Trendshops und hippe Designhotels beleben neuerdings die zeitlose Eleganz der Jugendstilpaläste am Andrassy-Boulevard. Und auch kulinarisch werden neue Saiten angeschlagen: Immer mehr coole Cafés und Bistros finden sich neben den nostalgischen Kaffeehäusern. Man praktiziert eine neue Leichtigkeit bei den einheimischen Rezepten, experimentiert mit exotischen Kompositionen. Ganz ohne Gulasch und Geigen. Extremstes Beispiel für den Aufbruch ist die Entdeckung der Elisabethstadt beziehungsweise des VII. Bezirks als neues Szeneviertel. Während sich hier das jüdische Leben auf moderne Art neu erfindet, dient die morbide Architektur verfallender Jugendstilhäuser jungen Trendsettern als Kulisse für die aufregenden, manchmal schrillen Ruinenkneipen. Offensichtlich mit Erfolg: Die Kultbar „Szimpla“ hat bereits eine Schwester in Berlin-Friedrichshain. CHRISTINE VON PAHLEN

## HOTELS

• **CORINTHIA GRAND HOTEL ROYAL** Als Inspiration für Wes Andersons oscargekrönte Filmkomödie „The Grand Budapest Hotel“ kam die bildschöne Nobelherberge am berühmten Elisabeth-Boulevard erst kürzlich in die Schlagzeilen. Nicht nur Filmfreaks buchen das entsprechende Package: mit Limousinen-Transfer vom Flughafen, VIP-Check-in, Filmgenuss im Zimmer mit einer Flasche Prosecco, historischer Hoteltour und einem Buch zur Erinnerung. **Inklusive zwei Übernachtungen für zwei Personen ab 490 Euro, corinthia.com**

• **FOUR SEASONS GRESHAM PALACE** Ein ganzes Heer von Kunsthandwerkern verwandelte seinerzeit den heruntergekommenen Jugendstilpalast in ein einzigartiges 5-Sterne-Hotel. Weitere Pluspunkte: seine Lage an der Auffahrt zur berühmten Kettenbrücke, der höchste Service-Standard der Stadt, das stilvoll-gemütliche „Gresham Café“, das mancher Stammgast dem etwas formellen Fine-Dining-Lokal „Páva“ vorzieht. **DZ ab 235 Euro, fourseasons.com**

• **LÁNCZÓD 19** Die unzähligen Glaspaneele auf der Fassade des seinerzeit ersten Designhotels der Stadt wechseln je nach Wind und Wetter Form und Farbe. Ein weiteres architektonisches Highlight: Die beiden

Speisezimmer des „L19“-Restaurants sind durch eine Glasbrücke miteinander verbunden. Außer 45 minimalistisch gestylten Zimmern gibt es drei Suiten mit eigener Terrasse zur Donau. **DZ ab 180 Euro, designhotels.com**

• **CONTINENTAL HOTEL ZARA** Das Viersternehotel liegt superzentral im jüdischen Viertel, in dem übrigens auch Europas größte Synagoge steht. Ganz in der Nähe befinden sich die legendären Ruinenkneipen. Wunderschön ist das liebevoll restaurierte Entree – die ehemalige Eingangshalle des Volksbads Hungaria. Die (kleinen) Zimmer sind stilvoll eingerichtet. Ein Highlight: die Sonnenterrasse mit Pool auf dem Dach. Das Haus strahlt eine relaxte Atmosphäre aus, der Preis ist sensationell. **DZ ab 120 Euro, continentalhotelbudapest.com**

• **KEMPINSKI HOTEL CORVINUS** An der Lieblingsadresse der Film- und Musikszene wohnt man zeitgemäß in 335 Zimmern und 30 Suiten. Genießer freuen sich über die asiatischen Wohlfühlbehandlungen des Kempinski The Spa und das sensationelle gastronomische Angebot: von Cocktails und Gourmet-Burgern in der „Blue Fox The Bar“ bis zu feiner japanischer Küche im Sushi- und Sashimi-Paradies „Nobu“. **DZ ab 300 Euro, kempinski-budapest.com** ➤

• **BRODY HOUSE** Jedes der elf Zimmer, die früher Ateliers waren, wurde von einem anderen Künstler eingerichtet. Das Gästehaus im trendigen VII. Bezirk ist eine beliebte Location für Konzerte und Fotoshootings. **DZ ab 80 Euro, brodyhouse.com**

## GUT ESSEN

• **COSTES RESTAURANT** Vor fünf Jahren konnte sich das junge Team über die Krönung seiner kreativen Küche freuen: den ersten jemals in Budapest verliehenen Michelin-Stern. Hier treffen französische Elemente auf einheimische Spitzenküche mit so köstlichen Resultaten wie die mit Blue Mountain Coffee besprenkelte Gänsestopfleber und Hummer-Ravioli mit Caviar d'Aquitaine. **Ráday Utca 4, Tel. 0036/1/2190696**

Vor Kurzem eröffnete im „Prestige Hotel“ das „Costes Downtown“. Mit mehr Platz, Showküche und Chef's Table. Eine gute Alternative zum „Stammhaus“. **Vigyázó Ferenc Utca 5, Tel. 0036/1/2190696**

• **BARAKA** In seinem neuen Zuhause, dem eleganten Dorottya-Palast, fand das noble Fine-Dining-Lokal den richtigen Rahmen. Nach einem Cocktail lässt man sich hier mit zarter Entenbrust auf Apfel-Zimt-Reis verwöhnen. **Dorottya Utca 6, Tel. 0036/1/2000817**

## TRENDY

• **TOM GEORGE** Ob zum Business Lunch oder einem Drink mit Freunden: Das stylische Bistro hat sich auf internationale Fusion-Küche spezialisiert – vom Wiener Schnitzel mit Parmesan und Rucola bis zu Sushi und Tandoori Chicken. Das alles in Begleitung italienischer und französischer Lounge-Musik. **Október 6 Utca 8, Tel. 0036/1/2663525**

• **MACESZ HUSZÁR** Die beiden Freunde und Geschäftspartner Dávid Popovits und Tasnádi Ákos bringen in cooler Bistro-Atmosphäre moderne Interpretationen der traditionellen jüdischen Küche auf den Tisch. **Dob Utca 26, Tel. 0036/1/7876164**

## TYPISCH

• **MENZA** Modern und bodenständig zugleich. Im 1960er- und -70er-Dekor der drei großzügigen Speiseräume schmecken pikante Pilz- und Kürbissuppen, knusprige Rippchen, Forelle und Entenbrust mit Kraut. **Liszt Ferenc Tér 2, Tel. 0036/1/4131482**

• **KERÉKVENDÉGLO** In den gemütlichen Alkoven des stilvollen Traditionslokals im Stil der Zwanzigerjahre werden keine Kalorien gezählt. Deftige Bohnensuppe kommt mit Speck und Schinken daher, Paprikahuhn mit Sahnesauce und Palatschinken mit Nüssen

## TOP-TIPP

CHRISTINE VON PAHLEN, REISEEXPERTIN DER MADAME

„Unbedingt anschauen sollte man die Bilder des ungarischen Fotografen Robert Capa, die in einem Jugendstilgebäude einen neuen Platz gefunden haben.“ **Nagymező Utca 8, capacenter.hu**

und Schokolade. Fein! **Bécsi Út 103, Tel. 0036/1/2504261**

## CAFÉS

• **ÁUGUSZT CUKRÁSZDA** Die in vierter Generation familiengeführte Konditorei ist eine echte K.-u.-k.-Legende. Die zahlreichen Stammgäste schwören auf die Cremeschnitten und Quarkstrudel mit Rosinen und heißer Vanillesauce. **Kossuth Lajos Utca 14–16, Tel. 0036/1/3376379**

• **CAFÉ NEWYORK** Das 1894 eröffnete prunkvolle Neobarock-Café unter dem Dach des Hotels „New York Palace“ ist ein Klassiker unter den nostalgischen Budapester Kaffeehäusern. Mit seiner aufwendigen Renovierung stiegen die Preise. **Erzsébet Körút 9–11, Tel. 0036/1/8866167**

## DRINKS & CO

• **BAR SZIMPLA** Die bekannteste unter den trendigen Ruinenkneipen im jüdischen Viertel. Alte Badewannen und ein halbiertes Mini dienen als Sofas. Es gibt regelmäßig

Konzerte und sonntags einen Bauernmarkt. **Kazinczy Utca 14**

• **ANDANTE BORPATIKA**

Im Sommer sitzt man im begrünten Innenhof der Weinbar und genießt Paprikasalami zu einheimischen Tropfen. **Bem Rakpart 2**

## SHOPPING

• **NANUSHKA** Seit zehn Jahren versorgt die Fashionista Sandra Sándor City-Nomadinnen mit lässig-stylishen Basics und Accessoires. **Deak Ferenc Utca 17, nanushka.hu**

• **ARIOSO** Eine echte Fundgrube für dekorative Objekte. Von ausgefallenen Kerzenleuchtern bis zu schöner Keramik. Im Bistro-Café stärkt man sich mit Salaten und Sandwiches. **Király Utca 9**

## EVENT

• **SZIGET FESTIVAL** Im August verwandelt sich die Donauinsel Óbuda eine Woche lang in eine Zeltstadt mit 30 Musikbühnen. Unbedingt hingehen! 10.–17.8. **szigetfestival.com**





SPITZENKONDITOREI AUGUSTZ CUKRÁSZDA



BLICK VOM BURGVIERTEL IN BUDA AUF DAS PARLAMENT



EINTRAUM IN ROT UND GOLD: DAS BUDA-PESTER OPERNHAUS



GASTRO-BAR & FINE DINING IM GOURMETTEMPEL „BARAKA“



VOM POP-UP-SHOP ZUR FASHION-INSTITUTION: NANUSHKA



„CAFÉ NEWYORK“ – DIE KÖNIGIN UNTER DEN KAFFEEHÄUSERN



EINE VON SIEBEN VERBINDUNGEN ZWISCHEN BUDA UND PEST: DIE KETTENBRÜCKE